

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

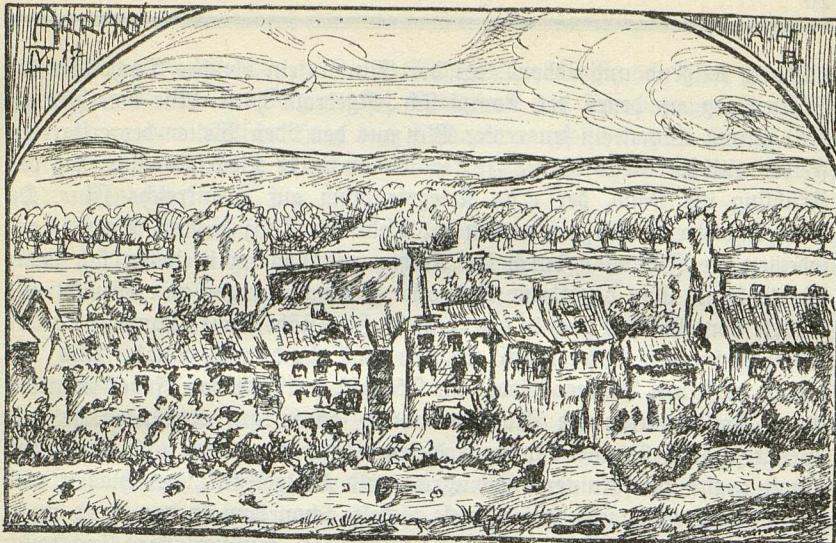
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



**A**rras! Einer ungeheuren Eisenlast gleich senkt sich dies Wort auf unsere Seele. Ihrer Saiten lebensfroher Klang zerbricht an den dumpfen Trauerakkorden einer Zeit, da dieser Blätter Inhalt tatenmutiges Opfern war.

Arras! Eine Totenstätte! Mit düsterer Maske spreizt es sich in der Erinnerung der Kämpfer von damals, hohläugig, blutumrauscht, von tausend zuckenden Blitzen umsprühlt, wenn wieder eine Nacht ihre schwarzen Schleier wohlthuend über das zernarbte Artois zog; hinter qualmigen Schwaden sich verborgend, wenn ein neuer Kampftag sich erhob, neue Eisenmassen im Donner feuerspeiender Explosionen über die Ulker heulten und siegjubelnder Hurraschrei stürmender Regimenter mit den Teufelsstimmen moderner Schlachten sich verband zur einer Symphonie des Grauens ohnegleichen in Farbe und Klang.

Schon im ersten Kriegsjahre, als der Herbst den Sommer erlöst und über die Hügellämme die Oktoberstürme in grauem Regengewölk daherausbrausten, als der Wettslauf zum Meere die weiten Fronten zu einem starren Eisenwall verschweißte, schwang hier der Tod zum ersten Male sein Zepter, stand hier zum ersten Male das Schicksal von Völkern zur Entscheidung. Damit begann das Ringen über Tage und Nächte, Wochen und Monate